

Schwindler sammeln Spenden unter dem Deckmantel des FC Männedorf

MÄNNEDORF In Männedorf gehen Kinder und Jugendliche von Tür zu Tür, um Spenden für den FC Männedorf zu sammeln. Der Fussball-Verein hat aber keine solche Aktion gestartet, weshalb er Massnahmen ergriffen hat. Die Polizei ist zudem bereits am Ermitteln.

Es ist eine harmlose Szene, die man in Schweizer Gemeinden gut kennt. Kinder, die von Tür zu Tür gehen und Kalender ihres Sportvereins gegen eine kleine Spende verteilen. Meist kauft der Gefragte ein Exemplar und legt gleich noch ein Trinkgeld drauf, schliesslich ist es für das Trainingslager der Kleinen.

Weniger harmlos ist, was sich derzeit in Männedorf abspielt: In den vergangenen Wochen haben in der Gemeinde Kinder und Jugendliche, bei denen es sich offensichtlich um Schwindler

handelt, an Türen von Privaten geläutet und um Spenden gebeten. Und dies im Namen des FC Männedorf. Davon weiss man beim Fussballklub aber nichts. «Diese Spendensammlung hat sicher niemand vom Verein angeordnet», sagt Susanne Huber, Sekretariatsleiterin des FC Männedorf. Gemäss Huber tragen die Schwindler im Übrigen auch keinen Vereinstrainer mit Logo.

Darauf aufmerksam gemacht habe sie eine misstrauische Einwohnerin, bei der die selbst ernannten Spendensammler

schon waren, sagt Huber. Leider erst Mitte September, denn die erste Bettelaktion sei bereits im August gewesen.

Schlecht fürs Image

Weil es letzte Woche einen weiteren Vorfall gab, entschieden sich die Verantwortlichen des Klubs, gegen die Betrüger vorzugehen und die Leute zu warnen. «Solche Aktionen schaden dem Image des Vereins ungemein», sagt Susanne Huber, «gerade jetzt können wir solche Negativwerbung nicht gebrauchen.» Die Männedörfler sollen im kommenden Jahr über die Erhöhung des Projektierungskredits für den Sportplatz Widenbad, das Zuhause des FC Männedorf, abstimmen.

Als erste Massnahme habe sie alle Vereinsmitglieder mit der Warnung angeschrieben, dass es keine Spendensammlung des Vereins gibt und es sich dabei um eine Betrugsmasche handle, sagt Susanne Huber. Zusätzlich wurde auf der Homepage und der Facebook-Seite des FC Männedorf eine Warnung veröffentlicht. «Offenbar sind schon diverse Familien mit dieser Masche betrogen worden», heisst es da beispielsweise. Und weiter: «Wer auf diese Weise zu einer Spende aufgefordert wird, sollte deshalb unverzüglich die Polizei verständigen.»

Verein hofft auf Aufklärung

Ebendies hat auch Susanne Huber getan. «Ich habe mit der Kan-

tonspolizei Zürich gesprochen und die Vorfälle geschildert», sagt Huber. Dies bestätigt auch die Medienstelle der Kantonspolizei. «Wir haben Kenntnis von den Vorfällen und stellen zurzeit Ermittlungen an», sagt Beat Jost von der Medienstelle der Kapo. Mehr könne man seitens der Polizei noch nicht dazu sagen. Doch sei man zuversichtlich, die Verantwortlichen hinter der betrügerischen Spendensammlung zu finden, sagt Jost.

Susanne Huber ist froh, dass sich die Polizei des Problems angenommen hat. Sie hoffe nun auf eine schnelle Aufklärung der Vorfälle, damit rund um den Verein wieder die sportlichen Leistungen in den Vordergrund rücken und nicht Betrügereien. *Lukas Bolliger*

Kreisel wird gesperrt

WÄDENSWIL Der Asphaltbelag des Kreisels an der Kreuzung Steinacherstrasse / Zugerstrasse muss ersetzt werden. Nach verschiedenen wetterbedingten Absagen ist die Sperre für die Belagsarbeiten auf Mittwoch, 11. Oktober, 20.15 Uhr bis Donnerstag, 12. Oktober, 5.30 Uhr festgelegt worden. Wie die kantonale Baudirektion mitteilt, muss der Kreisel für diese Arbeiten für den Verkehr gesperrt werden. Aufgrund des grossen Verkehrsaufkommens auf der Zugerstrasse müssen diese Belagsarbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Die Baudirektion macht darauf aufmerksam, dass mit Lärmemissionen zu rechnen ist. Entsprechende Umleitungen sind signalisiert, die Busse des öffentlichen Verkehrs werden im Appital und in Winterberg vorzeitig gewendet. Bei Regen wird der Belagsersatz auf den nächsten trockenen Abend verschoben. *red*